

auf den er am wenigsten gebaut hatte, ging hinein, redete für ihn und zeugte von seiner Unschuld so freudig, dass der Richter ihn los liess und beschenkte.

Drei Freunde hat der Mensch in dieser Welt. Wie betragen sie sich in der Stunde des Todes, wenn ihn Gott vor Gericht fordert? Das Geld, sein bester Freund, verlässt ihn zuerst und geht nicht mit ihm. Seine Verwandten und Freunde begleiten ihn bis zur Thüre des Grabes und kehren wieder in ihre Häuser. Der dritte, den er im Leben oft vergass, sind seine wohlthätigen Werke. Sie allein begleiten ihn bis zum Throne des Richters; sie gehen voran, sprechen für ihn und finden Barmherzigkeit und Gnade.

HERDER.

74. Die Freundschaft.

Leander und Selin, zwei Freunde, die
Verstand und Edelmuth und gleicher Trieb
Zur Tugend fest verband, vertrauten sich
Einst in Geschäften dem treulosen Meer.
Die Winde wehten erst der Gegend zu,
Die schon die Reisenden im Geiste sahen;
Das Ufer flog, und bald erblickten sie
Ringsum nur Luft und See. Das Firmament
War heiter und voll Glanz; sie segelten
In seinem Widerschein geruhig fort
Und nahten sich bereits der Reise Ziel,
Als schnell die Wellen sich empörten.
Ein reißender Orkan erwacht und schlug
Das Schiff von seiner Bahn; es scheiterte
Am Felsen. Jeder sucht den Tod zu fliehen;
Das kleinste Stück vom Schiff wird jetzt sein Schiff.
Den beiden Freunden ward Ein Brett zu Theil,
Allein es war zu leicht für seine Last.
„Wir sinken!“ sprach Selin, „das Brett erträgt
Uns Beide nicht; o Freund, leb' ewig wohl!
Du mußt erhalten sein, an dir verliert
Das Wohl der Welt zu viel, und ohne dich
Wär' mir das Leben doch nur eine Qual.“
„Nein,“ sprach Leander, „nein, ich sterb', o Freund!“
Allein Selin verließ zu schnell das Brett
Und übergab getrost dem nassen Grab